

Achter ien't Loar vöar 150 Joar

Laienspiel nach einer Idee von Pastor Dr. Gerrit Jan Beuker
aufgeführt von „De Möllenspöllers“

am 29., 30. Und 31. Oktober 2013 im DGH Laar

am 10. November 2013 in der Aula des Schulzentrums Emlichheim

Szene 1 :	Frauen vor der Kirche <i>Frau Timmer, Frau Boerrigter, Frau Schwarz</i>	Seite 3
Szene 2 :	Kirchenratssitzung mit Ortstermin an der Kirche 1859 <i>Herren Boerrigter, Collmann, Hoogklimmer, Timmer</i>	Seite 5
Szene 3:	Frauen spazieren in der Nähe zur Kirche <i>Frau Boerrigter, Frau Collmann, Frau Timmer</i>	Seite 6
Szene 4:	Wieder im Kirchenrat, drei Jahre später – 1862 <i>Herren Boerrigter, Collmann, Hoogklimmer, Timmer</i>	Seite 7
Szene 5:	Kaffeekränzchen im Hause Boerrigter und Zollszene <i>Frau Boerrigter, Ems, Meppelink, Timmer</i> <i>Frau Ems Süster, Zöllner Schiller, Zöllner Schwarz</i>	Seite 10
Szene 6:	Einsetzung der Kollektanten <i>Herren Hoogklimmer, Timmer</i> <i>Erzähler 1, Postbote</i>	Seite 12

PAUSE

Szene 7:	Ergebnisse der Kollektanten und Schreiben an Georg V. <i>Herren Boerrigter, Collmann, Hoogklimmer, Timmer</i> <i>Herren Diekman, Creyte, Schievink</i>	Seite 13
Szene 8:	Vorbereitungen Besuch beim König September 1862 <i>Herren Boerrigter, Collmann, Hoogklimmer, Timmer</i> <i>Frau Timmer, Näister</i> <i>Kutscher Ems</i>	Seite 16
Szene 9:	Audienz beim König in Neuenhaus am 2.9.1862 <i>Herren Boerrigter, Collmann, Hoogklimmer, Timmer</i> <i>Erzähler 1</i>	Seite 17
Szene 10:	Auszählung der Gelder <i>Herren Boerrigter, Collmann, Hoogklimmer, Timmer</i>	Seite 19

Szene 11: Abbruch und Errichtung 1863 Seite 20
Herren Boerrigter, Collmann, Hoogklimmer, Timmer
Utroper
Frau Timmer, Magd 1, Magd 2

Szene 12: Ingebrauchnahme 29. Oktober 1863 Seite 25
Herren Boerrigter, Collmann, Hoogklimmer, Timmer
Erzähler 1, Erzähler 2
Frau Boerrigter, Frau Ems, Frau Meppelink, Frau Timmer
alle Darsteller auf der Bühne

Grußwort Pastor Dr. Beuker

ENDE

Handelnde Personen und ihre Darsteller

Ollermann Boerrigter	-	Ingo Derks
Iennemmer Collmann	-	Gert Teunis
Pestoar Hoogklimmer	-	Heinrich Lichtenborg
Mäister Timmer	-	Steven Lambers
Frau Boerrigter	-	Janette Broekman
Frau Collmann	-	Anne ter Horst
Frau Hoogklimmer	-	Gesine Derks
Frau Timmer	-	Alide Langius
Frau Ems	-	Monique Jakobs
Frau Ems (Süster)	-	Heidrun Vischer
Frau Meppelink	-	Sigrid Lichtendonk
Frau Schwarz	-	Henni Walkotte
Magd 1/Näijster	-	Melissa Lichtendonk
Magd 2	-	Ronja Toomsen
Kutscher Ems/Breefboate/ Kollektant Creyte	-	Alwin Hans
Kollektant Diekman/Utroper/ Zöllner (Kemies)Schwarz	-	Jan ten Broek
Kollektant Schievink/Zöllner (Kemies) Schiller	-	Jan Heinz Kemkers
Erzähler 1	-	Albert Arends
Erzähler 2 en Souffleuse	-	Claudia Nykamp



Szene 1 - Frauen vor der Kirche

Lehrerfrau Timmer,
Kirchmeisterfrau
Boerrigter, Zöllnerfrau
Schwarz
Bühne leer, Foto alter
Glockenturm auf
Leinwand
Frau Timmer und Frau
Boerrigter laufen
seitlich des Publikums
bei Glockengeläut und
treffen sich vor der
Bühne
Frau Schwarz kommt
später ebenfalls aus
dem Publikum

Frau Timmer: Nou Frau Boerrigter, ock buten eem noat' Rechte Kieken?

Frau Boerrigter: Joa, dat mött man ja wa mangs.

Frau Timmer: Et is ja so , 'nen mooijen Herfstdag. Ick hebb mij 'n paar Beschüten in ,t Nett doane en nou will ick eem noa Diekmans' Mööij hen ansprekken.

Frau Boerrigter: Joa, van Diekmans' Mööij hebb ick ock all lange nicks meär höart.

Frau Timmer: Man wat is met uw? Ij kiekt nich so bliede ut.

Frau Boerrigter Och, Frau Timmer, kiekt doch is, wat is dat toch naar, wat ist dat toch naar. De Toarn met de Klokken säkkt noch ienmekaar.

Frau Timmer: Nou wo Ij't seggt: Ounse Knecht en ounse Mäid – de willt vöar ginn Gäild van de Weärlld meär de Klokken lüün. Dat hebbt se bäide an mien Mann, Mäister Timmer vetellt.

Frau Boerrigter Ick kann eär wall vestoan, mij süll't ock nicks anners goan. Dat is lewensgevöarlik dat Lüün.

Frau Timmer: Och, Frau Boerrigter, ower 30 joar, sint 1826 is mien Mann hier nou all Mäister in 't Loar. Man dät wij dät nu noch belewen mött – dat hadd'de ick nich dacht. Denn Klockentoarn kepott – en an de Karke möttt ock heel wat geböaren.

Frau Boerrigter: Joa, de Pöste van denn Klockentoarn bint van't Fundamäint of en se bint van unnern heelemoal verott'. Et is alle krumm un scheef.

Frau Timmer: Is dat n Wunner? Denn Toarn steet joa ock all soawat 200 joar, en dann noch de bäide grote schwoare Klokken doar ien? Dat kunn doch nich good goan.

Frau Boerrigter: 350 joar hebbt disse Klokken all lütt. Dat heff mij altied völle bedütt. Dät kann doch nich anngoan, dat de Klokken nu stille stoan söllt.

Frau Timmer: Nee, Frau Boerrigter, dat kann ock wisse nich. Döar mött wat an doane wönnen. – Dann mött ounse Maunlöö sick man is tehoape setten.

Frau Boerrigter: Van 14/95 is de öllste Klokke, van 15/11 de twede – wat ne lange Tied! En at wij nou nich uppasst, dann bin wij gauw alles kwiet.

Frau Timmer: Joa, at se dale kwackt up de Ground– dan bint se wisse wall kepott!

Frau Boerrigter: Och, och, en at d'r noch eene unner koump – bie't Velüün – nich ut to denken...

Frau Timmer: Ik kann ounse Mäid en ounse Knecht wall vestoan, dat se nich meär lüün willt as welle sterwt in't Loar. Ik hopp, de Maunlöö hebbt d'r 'nen Roat up, maar woar söllt se dat Gäild vandann halen.

Frau Boerrigter: Dat weet ick ock nich, well sall ouns achter in't Loar dann noch wall wat schäinken. De Löö hier int Dörp, de hebbt nicks – de hebbt ginn Gäild en ginn Gould. Bij ouns is dat nich soa, as bij de grote Buren int Would, of in Esche, door woar uw'n Mann vöar 30 joar Meister was.

Frau Timmer: Och schäit ut – dat is all so lang leen. Wij mött d'r vöar sörgen at wij't nou terechte kriegt.

Frau Boerrigter: Joa, joa, daar hebb Ij wall Recht – man wij könnt doch ounse Doan nich as Hounde en Katten begrawen. Doar mött wat geböaren, doar mött wat geböaren. Ou, doar koump de Frau van Zöllner Schwarz – wat de wall will?

Frau des Zöllers Schwarz betritt die Bühne

Nun, miene Damen, wo gehen de Geschäfte? Alles in Ordnung – alle tofreden? Sie wissen ja wohl, für uns is dat nicht so licht hier – achter in't Loar. Miene Mutter, de wusste absolut nicht, wo et Loar überhaupt ligg – wo mien Erwin hier hen vesett wurde.

Aber unser König in Hannover muss seine Steuern haben – und doar bint Zolleinnehmer und Steuereinnehmer gute Freunde.

Fr Boerrigter: - Steuer-in-nemmer, denn kenn wie joa all lange. Man up de Kemiesen doar bin wij nich so good up te spreken. De kiekt uns völlste völle in de Pötte und achter de Kaste.

Frau Timmer: Un dat geet ginn eene wat van an – wij hebbt doch nich meär, as wij to't Lewen bruukt.

Frau Schwarz: Nein Reichtum ist hier bestimmt nicht – aber ick sehe an uwem Gesicht, dat ou wat drückt.

Frau Boerrigter: Joa, ounsens Klockentoarn is kepott – en et Lüün is nou geföarlik. Wij hebbt ait lütt vöar de Loarschen en vöar de Hollanders, de hier begrawen bin't. Bis an de Vechte in Gramsbergen höart de Mäinschen hier bij de Karke.

Frau Timmer: Denn Klockentoarn mött nijt maakt wödden en at wij Hault ut Holland hebben mött dann bin't ouns de Kemiesen in de Weg.

Frau Boerrigter: Joa, dat is so! Frau Schwarz – wenn et moal so wiet is, en ounse Löö mött met Hault en Stene ower de Gräinse, kann uw'n Mann dann nich moal'n paar Dage weg ween ? – He mött ja nich alles seen. Wij bint up Hölpe ut Holland anwesen.

Frau Timmer: Joa, n up'n Karkhoff liggt wall söben, acht hollandsche Familien begrawen – de hebbt de Kiste ock nich vezollt – wo se met het Liek in de Kiste ower de Gräinse kömm'n bint.

Frau Schwarz: Meine Damen, mein Mann, de dött, wat he kann. Er muss den König von Hannover und all die hoge Heern tofree halten – und wir müssen hier euch auch tefree halten. Guten Tag meine Damen.

Szene 2 – Kirchenratssitzung mit Ortstermin bei der Kirche 1859

Pastor Hoogklimmer, Meester Timmer, Iennemmer Collmann, Ollermann Boerrigter

Hintergrund Bild vom alten Glockenturm



Pestoor Hoogklimmer: Mannenbroeders, loat ouns eem de Föate vetreen, men is joa heel stief van't Sitten. Kummt toch is eem met noa ounsens Klockentoarn. Ij weet et joa allemaal, wij hebbt met deijn

Klokkentoarn 'n groot Problem – en Ij hebbt et allemoal ock wall all seen: De Pöste van denn Klokkentoarn bint hoast heelmoals van't Foundamänt of. De Pöste – se bint verott en kepott.

Meester Timmer: Joa, Pestoar, wie hebbt d'r joa wall all fäker ower hat. Nen echten Karktoarn vöar ounse Karke – doar mött wij vöar warken, doar mött wij wat an doon.

Boerrigter: Nen echten Toarn – denn hebbt se doch owerall, in Nijnhus en ien Nethoarn, ien Emmelkamp en ock up de Hoagstee en in Wilsem – of wat segg Ij d'r to, lennemmer Collmann?

Collmann: Man up de Hoagstee, doar hebbt se doch heelemaal ginnen Toarn. Doar hebbt se vöar veärtig Joar, 18 / 21 'nen „Dachreiter“ boom up't Dack van de Karke sett. Dat is doar denn Toarn.

Boerrigter: Ij hebbt Recht, dat kann in't Loar nich – nen Dachreiter, dat is hier heelmoals miss en velöaren. De Regeäring in Ossenbrügge – de will dat wall – man ounse Klokken bint vöar 'nen Dachreiter völls to schwoar.

Collmann: Joa, up't Dack könnt de Klokken nich hangen – dat kann ginn eene velangen. Se hangt doch nich ümsöins all Hunnerte van Joaren ien 'nen äigenen Toarn.

Timmer: Denn Toarn in Völdhusen, denn mött Ij is bekieken, denn maakt noch is wat her. Ick bin in Nijnhuus upwassen un bin fäke in Völdhusen west.

Collmann: So'nen Toarn mugg ick ien't Loar ock wall lien.

Pestoar Hoogklimmer: Begriep ick et recht? Door mött 'nen echten Toarn kummen – as lengang van ounse oule Karke? Man - wo krieg wij dat wall terechte? Doar koump dann doch heel wat up ouns to!

Collmann: Joa, dat mött alle good stimmen. Dat mött alle uttrekkend wönn'n – en ofmetten. Doar mött wall eene bij, de good rekken kann.

Boerrigter: Man Vestand van't Timmern mött he ock wal hebb'n. Annern bruuk wij d'r gar nich met begünnen.

Timmer: Denn de Karke bouwd heff – up de Hoagstee – vöar so'n kläine veärtig Joar – denn was dumsdals doch 'nen jungen Kerl – krigg denn vandage noch wat kloar?

Hoogklimmer: Ick sall annern in de Classis van de Predikanten wall is froagen, of miene Collegaas welle weet – de ouns misschien hier ien t Loar helpen kunnen – met nen Toarn, denn wij an de Karke bouwen willt. Doar kumm ick wall achter.

Timmer: At dat man good geet, nen nijen Toarn – an de aule Karke setten. De aule Karke van 1645 of 1674, de is doch heelmoals verschletten. Ick weet nich, doar kann noa mijn Verstand nich völle Goods van kommen. Man et mött sienen Gang dann man goan.

Collmann: Joa – man dann mött et hele Loar doar achter stoan! Annern wött' nooit wat – met ounse Klokken en ounsen Toarn.

Timmer: En de Hollanders an de annere Kaunte van'n Streep – mött ok methelpen. Se begraawt hier ock eäre Doan – en koump hier völl noa de Karke.

Collmann: As Steuer lennemmer mött ich wall seggen, dat wödd wall'n Problem – Ij weet wall, de Gräinse, interesseärt äigentlik ginn een. Man Hannover bruukt Gäild, met alle Macht en Gewäilt – up alls bint de Steuern all kummen, up Koffie, Tebak en Ssukker en Branntwien. Ick hoppe, wij mött ginn Steuern up Hault en Stene vöar de Karke en denn Toarn betalen.

Timmer – De Kemiesen passt wall up eär Wark up. Loat wij met' Karkenwark en Ground eärlik bliewen – anners rust doar ginn Segen up.

Hoogklimmer: Of Franzosen of Spanier of Hollander – of Hannover of Berlin – se trekk alltied de kläine Löö dat Gäild ut de Büüste. Man Broer Timmer, Ij hebbt natüürlük Recht: eärlik bliewen, dat mött wij.

Wij möt't seen, dat wij met ouns Problem wieterkummt. Loat ouns doarower binnen wieter proaten.

Szene 3 - Frauen spazieren in der Nähe zur Kirche

Frau Collmann, Frau Hoogklimmer, FrauTimmer, Frau Boerrigter

Bühne leer – Foto Glockenturm

Frau Collmann: Och, lewe Frau Pestoar, mooij, dat ick uw hier antreffe. Ock eem te Fote an de Vechte langs. Joa, mangs mött man d'r ja eem ut.

Frau Hoogklimmer: Ach, Frau Collmann, wenn Sie wüssten – mienen Mann – denn heff sien' Kopp soa vull sitten met Gedachten

Frau Collmann: Gefft Probleme of Froagen? – Of wat is d'r dann geböart? – Kann he snachens noch sloapen? – He is doch wall gesound?

Frau Hoogklimmer: Joa, joa, - dat is et nich. He mött ait prakkeseären ower denn Klockentoarn – doar ligg he van wakker. Se willt nou geärne ,nen echten Toarn vöar de aule Karke setten.

Frau Collmann: Kann dat dan angoan? Wat Nijes an wat Aules ansetten? Doar kummt doch ait 'nen Bäst tüschen, dat kriegt se doch nooijt good anmekaar.

Frau Hoogklimmer: Mö'ij uw vöarstellen, de Knecht en de Mäid van de Mäister wäigert sick, bij Begräffnissen noch länger de Klokken to lüün. Se hebbt Schrick, dat se eär up'n Kopp fallt.

Frau Collmann: Et hele Dorp proat d'r all ower. Et kann joa ock elk seen, de Pöste van denn Klockentoarn bint verott.

Door fijnt sick ock ginn eene – de doar noch wall wieter lüün will. Dann bliewt de Klokken – misschien still?

Frau Hoogklimmer: Wo söllt de Löö ien t Dorp dann weten, wo läte of et is – se richt sick joa noa't Middag – of Oabendlüün wunneär at se noa Huus häin kummen mött.

Frau Collmann: Dat is warklik 'n Problem, doar hadde ick noch gar nich an dacht.

Frau Hoogklimmer: Och, Frau Mäister Timmer, goot, dat Ij hier langs kummt. Wij hadd'n et nett ower uw, of äigentlik ower uwen Knecht en ower uwe Mäid – Willt se sick nou vewäigern?

Frau Collmann: Of willt de nou ock „Demokratie – jetzt oder nie“? Willt de ock all wat te segg'n hebb'n?

Frau Hoogklimmer: Dat Gesindel van de Stroate – Revolution in Frankfurt is noch nich lange leen – 18 / 47 / 48 – du hadd'n se et in de Stadt – en nou kump dat hier ock all. – woar heff nen Knecht of ne Mäid dann watt te segg'n?

Frau Timmer: Nou man is bedaat an, up ousen Knecht en ounse Mäid, doar loat ick nicks kumm'n. De weet wall, wat eäre Plichten bint. Man at de Klokken ut den Toarn fallt – en se kummt drunner – dan bin wij ALLE Schuld –

Frau Boerrigter: So steet' ock al in't sessde Gebott van'n Heidelberger Katechismus: Ij söllt uw nich mootwillig in Gefoar begewen – en uppassen, dat uw sölws ginn Schaa owerkump? (HK 105, 6. Gebot) ----

Frau Collmann: At ick hain lüün muss – ick düss't ock nich meär woagen...

Frau Boerrigter: En dat met de Demokratie – dat heff met ounse Karke nicks te doon. Sunner Demokratie is't ouns hier ock ait good goane.

Frau Timmer: Man geböaren mött d'r wall wat! Et kann nich bliew'n, soa at't is.

Szene 4. Wieder im Kirchenrat, drei Jahre später, in 1862

Herren Hoogklimmer, Collmann, Boerrigter, Timmer

Tisch mit 4 Stühlen

Pestoor Hoogklimmer: Ollerman Boerrigter, Mäister Timmer, lennemmer Collmann en Ollerlöö van't Loar! Ick open de Vergadering.

Wij proat all sijnt 1859 ower ousen kepotten Klockentoarn. Man nou – dree Joar läter – mött warklik wat geböaren! Et geet nich meär allennig üm deijn kepotten Klockentoarn. Nou krieg wij ock grote Probleme met ounse Karke. De Müren vesäckt, grote Bästen bint all düütlik to seen, het Dack vesäckt ock en et leckt gewäldig. Nou düürt et nich meer bij proaten bliewen.

Collmann: Alleen met 'nen Toarn – kumm wij d'r nich meär of. De halwe Karke mött wall van de Bene. Misschien köuw de Müren noa de Vechte hain noch wall stoan loaten, man de Annerkaunte is krumm en scheef – met grote Bästen drin en vesäckt. Dat wödd nicks. Wij proat d'r nou all dree Joar ower – en wieter bin wij noch nicks kummen.

Meester Timmer „Einsturzgefährdet“ heff de Regeäring annerlesten ower de Karke schrewen. At wij de nich gauw moal wat andoot, geet't in de Gekke. En dann sö'ij seen, dann hett et: „Hadd'n wij man eärder..., hadd'n.wij man wat doan“.

Hoogklimmer: De Klokken düürt wanneärmoal nich meär lüün. Het wödd ouns noch ve-böön, at dat Gebijnde noch meär vesäckt. En ät ouns de Klokken d'r utfallt, doar will ick lewer nich over noadäinken, wat doarbij geböaren kann. Löö et is nou Tied!

lennemmer Collmann Wij hebbt al heel wat Brewe schrewen. Met ounse Karke ien't Loar, dat kann nich meär soa bliew'n.

Hoogklimmer Wij hebbt wall 300 Brewe schrewen, en ock heel wat Brewe weär trügge kreeg'n. – De Antworten bint doch wall positiv. Dat kann wall wat wödden – at wij dat Gäild man bijmekaar kriegt. En dat is nich wäinig, man nijt, heel nijt mött de Karke en den Klokkentoarn wödd'n.

Timmer: All dat owerlegg'n, of wij van dat Aule noch wat redder kunn'n – heff nou'n Äinde fänn'n. Nicks is to redder, nicks is to hollen – et mött ne hele nije Karke komm'n – met 'nen echten Toarn!

Hoogklimmer: Wij mött wisse de Vöst noch moal froag'n – he is doch de Patroon van de Heärlikkäid Loar. O dat Patronat, wij hebbt d'r ginn Vöardeel van hat.

Ollermann B.J. Boerrigter, Pestoar, ick mött uw tegenproaten: Mien Vaa was in 'n Karkenroat bij Pestoar Groen. Pestoar Groen, Ij weet wall, de stüind 50 Joar hier ien t Loar. Ds. Groen heff hölpn met denn Bau van de Mölle – 1806. Doar heff de Vöst heel wat vöar doan.

Pestoar Hoogklimmer: Joa, dat heffe! Man twintig Joar later heff mien Vöarganger, denn sölwen Ds. Groen, schrewen an ousen Vöst in Benthem. – Ick hebb ne Ofschrift van denn Breef in de Karkenböke fänn'n. De he'k vandage metbracht. Lüstert is wat Pestoar Groen in 1826 vöar 36 Joar all schrewen heff.

*„Die hiesige Kirche befindet sich in einem so verfallenen Zustand,
daß sie mehr das Ansehen einer alten Scheune hat als das eines Gotteshauses.*

Ollermann Boerrigter: Joa, joa, de Karke is wall net as ne Schüre. Mienen Dellenäinde is better unnerhöll'n as ounse Karke.

Meester Timmer: Nu hollt uw doch is eem stille, Ollerman Boerrigter. Loat de Pestoar is wieter vöarlesen, wat Ds. Groen schrewen heff in 1826:

Pestoar Hoogklimmer liest: *Die Grundpfeiler sind so sehr vom Wetter angegriffen,
daß keine freundliche Sinneskraft das Anbeten
des Allerhöchsten in seinem Tempel erfreuen kann.
Die steinerne Flur ist so elend,
daß einer nur mit Mühe dieselbe betreten kann.*

Iennemmer Collmann: Joa, dat stimmt! Miene Frau hadde sick annerlesten hoast de Bene bröcken - het is allemoal krumm en scheef, binnen en buten! Man, leest wieter, Pestoar:

Hoogklimmer liest: *Die Kirchenstühle sind zum Teil vermodert,
die Mauer hat an einigen Stellen Risse.
Freunde haben bezeugt,
nirgendwo gibt es eine so traurige und eine so verfallene Kirche.“*

Collmann: Wat heff Ds. Groen dat dumoals mooij schrewen. En dat all 1826!

Timmer: Ick bin net in dat Joar 1826 van Esche hier noa't Loar häin kummen. Ik was noch man good 18 Joar. Man ick was as Mäister all wat länger kloar. Ick hadd'de all 'n Joar of fiewe Unnerricht gewen ien Esche – en't Would.

De aule Schole hier in't Loar was heelmoals vefallen, et was ginne Schole meär, et was'n groot Problem - so wat hadde ik noch nooit eärder seen.

Collmann: Man ne nije Schole hebb wij du in 1838 dann doch noch kregen. – Doar heff ock de Regeäring hölpn, en de Vöst van Benthem, ousen Patron, en iedereen.

Timmer: En vöar de Pestoar hebbt se in 1835 noch ne nije Pästörj baut.

Hoogklimmer: (Glocke) Üm Schole en Pästörj geet et nich! De Karke is nou ounse Problem – met de Klokken en denn Toarn.

Boerrigter: Och Bröars, ock 1838 is all ower twintig Joar weär leen. En van ouns Vösst - hebb wij de leste Tied nich meär völle seen.

Timmer Joa, doar hebb ij Recht. De Tieden bin't verannert. Freiheit und Demokratie – hebbt se jöolt in Frankfurt 1848 – jetzt oder nie. Revolution – Demokratie – de aule Tieden kummt nich weär trügge.

Collmann: O Löö, Löö woar söll wie so völl Gäild vandann halen?
wij könnt et allennig nooijt betalen.
Hier in't Loar bint man arme Löö,
Se könnt hoast sölws nich van dat bettien lenkommen lewen.
Vöar de Karke kann hoast ginn eene wat gewen.

Timmer: Ik stemm uw to. Froger, du de aule Vöst d'r noch was,
de dööt d'r heel wat bij. Dumoals sörgde 'nen Patron vöar de Karke.
Vandage mött de Löö man seen, wu se sölws terechte kummt.

Collmann: De junge Vöst is knieprig .– Et wödd noch 'n groot Gedoo.
De Vöst will nich betalen en kann nich betalen, he heff ginn Gäild, –
Noa Frijhäid jöolt de Mäinschen, owerall up de Weärl.

Hoogklimmer: Äigen Wetten, äigen Baas, äigen Heär
dat is't Velangen van de Mäinschen vandage.
Ick segg uw, de aule Tieden bint vöärbij.
Up den Vösst mött ij nich meär rekken – denn helpt ouns nich.

Collmann: Mischien mött wij wall bis noa Hannover.
Könning Georg, de heff misschien wall wat vöär ouns ower.
He is wall blind, man nen goden Könning ower ouns Laund,
He kann ouns misschien wall helpen.

Timmer: Joa, noa Hannover, noa Hannover – mött wij villicht noch wall häin.

Collmann: Man eärst mött dat nou met dat Gäild gäddern regelt wödd'n –
ien't Emsland, ien en üm Ossenbrügge, ien Ostfreesland, en ien ounse Groafschupp.

Hoogklimmer: Dat is nen goden Gedanken – kollekteären nöömt man dat. Ick hebbe wal
al doarvan höart. Wij bruukt 'nen Kollektenschien, en doar sall ick mij üm bemöijten.
Mijne Heeren, wij sluut't deze Vegadering.

Szene 5 – Kaffeekränzchen im Haus Boerrigter

**Frauen Boerrigter, Meppelink, Ems, Timmer, Frau Ems' Schwester,
Zöllner Schwarz und Schiller**

Bühne mit Tisch und 4 Stühlen



Frau Meppelink: Wat mooi dat Frau Boerrigter ouns op eären Vejoardag nōägt heff.

Frau Ems: Ick hebb het joa so met Hüppe en kann hoast nich lopen. Man ick bin so bliede, dat ick nou hier bin.

Frau Timmer: Un Frau Boerrigter heff joa so ´ne lekkere Koffie. Of se de Koffie ut Hollaund heff?

Frau Boerrigter: Nou Fraulöö, möög Ij noch ne tweede Tasse?

schenkt Kaffee ein

Frau Boerrigter Fraulöö, ick mött uw wat vertellen – ick glöawe – met den Klokkentoarn geet et wieter. Lesten Dönnerdag heff’n Karkenroat bijmekaar west – et wöod joa ock wall Tied.

Frau Meppelink: Joa, nich alleen met denn Toarn, de hele Karke willt se nou Wark van maken. Et löpp all döar’t Dack. – Bis unner de Banken is alles verott. –En met Emmers in `n Gang en tüschen de Banken kann man ginn Karke hollen.

Frau Ems: Ick hebb höart, de Pestoar en ´n Karkenroat hebbt schrewen.
noa de Landdrostei in Ossenbrügge,.
noa denn Könning en et MINISTERIUM in Hannover –
Noa denn Vöst van Benthem , den Owerkarkenroat – in Nethoarn
en noa Aurich – noa de reformeerde Kon – sis – tor – ium – of wu man dat ock segg.

Frau Timmer

O, o, - et was weär drock bij ouns ien Huus. Jan – de Mäister – mien Mann, de mutt all de Brewe kloar maken – an all de hoge Heern. –He kunn d’r snachens nich van schloapen – et muss all’s up’t Mooijste ween – met all de Brewe.

Frau Ems Man uwen Mann, – he is doch nich umsüins Mäister – he en de Pestoar –

de kummt met dat Düütsche – noch wall kloar. Alle annern hier bint Buurn, Hüürlöö, Arbäiter, Wewer of Schoaphearder – door kö'ij nich warklik met wieter.

Frau Meppelink Joa, düütsch mött se wall können. Se hebbt heel wat schrewen, en misschien könnt se ock wall kollekteären döar de hele Groafschupp, dat brengt wisse wall wat up.

Frau Timmer Ne Kollekte döar de hele Groafschupp, of noch völl wieter, dat süllt ween!
Doar bint genog, de hebbt völl, völl meär, as wij hier ien't Loar.
De grote Buurn – up de gode Ground – achter Nethoarn –
de hebbt wall all faker hölpen, woar de Mäinschen in Armood wannen.

Frau Ems: Man eens mött ick uw noch segg'n: De Kemiesen, de drückt ock noch moal'n Oage to. Ick hadde Besöök van mien Süster ut Holland – door hadd'den se't up ofseene.
Mien Süster hadde mij'n mooi Dook metbracht, üm ower'n groten Stool te legg'n. Van Siede – heel wat mooijs. Man de Kemiesen kwammen achter eär an:

Vor der Bühne Zöllner Schwarz und Schiller mit Frau Ems – Schwester

Zöllner Schiller: Halt, Zollkontrolle.

Frau Ems Schwester: Ach, wat will Ij van mij in mien Oller?

Zöllner Schwarz: Verstehen Sie kein Deutsch –
Wij könnt ock noch wall Platt.
Stoan bliewen söll Ij, anhollen –
Uwe Taschen mött wij bekieken –

Frau Ems Schwester: Miene Tasche geet bloos mij wat an.

Zöllner Schiller: Wir sind Beamte – man muss uns gehorchen.

Zöllner Schwarz: Sonst brauchen wir Gewalt: Ich sage: Halt!

Frau Ems Schwester: Wij hebbt alltied alles noch ower de Gräinse bracht.
En dat will wij wieter man so holl'n.

Zöllner Schiller: Nichts davon, Hannover braucht Steuern und Geld.

Zöllner Schwarz: Wir sind Beamte, von Hannovers Gnaden –
und nun ginn Geproate meär, wij willt in uwe Tasche kieken.

Zöllner Schiller: A, was haben wir denn da – ein Pfund Kaffee und eine Dose Tee –
Und was ich in der andern Tasche seh, das ist Seide – reinste Seide –
eine Augenweide – da sind bestimmt Steuern drauf.
Das haben Sie nicht selber gemacht, das haben sie gekauft, oder?

Frau Ems Schwester: Joa, Herr Beamter, ick will mien Süster dat metbrennen, Frau Ems – ien t Loar –
dat ligg joa foart doar – achter de Gräinse.

Zöllner Schwarz: Na ja, lassen wir mal Gnade vor Recht ergehen.
De Loarschen, die müssen auch sehen,

dass sie eine neue Kirche bekommen –
Tun Sie Sonntag dort was in die Kollekte –
dann soll es heute gut sein.

Alle drei gehen ab

Frauen gehen ab und nehmen „Geschirr“ mit



Szene 6 – Einsetzung der Kollektanten

Herren Timmer, Hoogklimmer, Erzähler 1

Tisch mit 4 Stühlen – Leinwand mit Landkarte sobald der Kollektenschein ausgepackt wird,
vorher leer

Erzähler 1: Nou loat ouns toch tohoape is lüstern,
 of in'n Kerkenroad dat geböart, wat de Fraulöö nett vertellt hebbt.
 So völle Gäild föar de nije Karke met nen nijen Toarn,
 wo willt se dat bijmekaar kriegen, wo willt se dat wall reddden.

 De Pestoar en Mäister Timmer sitt doar an de Toafel.
 Kiekt man is in eäre Gesichter – ick see geen Bliedschupp.
 Man se weet doch wall, wo et mött, se geeft so gauw nich up.

Hoogklimmer: Mäister Timmer, et is warklik nich licht, dät Gäild föar ounse nije Karke bijmekaar to kriegen. Man van nicks kump nicks. Wo wiet bin wij dann nou kömmen?

Mäister Timmer: Wij hebbt all froagt, bij de Landdrostei in Ossenbrügge, en bij het Ministerium in Hannover. Wij hebbt schrewen an den Vöst in Benthem up't Schlott, en an denn Owerkarkenroat in Nethoarn.

Pestoar, Ij en ikke hebbt ouns de Finger krumm schrewen. Ick weet gar nich, waar bint de Brewe doch alle wall blewen? De Postboden met all de Brewe hebbt sick hoast de Kloumpe kepott lopen. Doar is heel wat Gäild all tosegg. Man dat is noch lange nich genug, wij bruukt noch völl meär.

Hoogklimmer: De Vöst? Ät ouns deijn man helpen wööt, dann kwammen wij 'n heel Stück wieter. Man wij weet et ja wall, de Karke levert em nicks up. Van de Vösst könn wij ginn Hölpe vewachten.

Timmer: Ne, doar bruuk wij nich up te rekken. En ien't Loar alleene, doar kumm wij nich terechte. Ij käint joa mischien denn Spröck:

Achter ien't Loar, wat geff't doar,
Klumpen en Klossen en magere Ossen,
grote Büüls en wäinig Gäild,
so is't ien't hele Loar bestäilt.

Hoogklimmer: Mäister Timmer, Klumpen en magere Ossen, wat hör ick doar van uw. Man joa, Ij hebbt wall recht, annern mött ouns helpen, de nije Karke to betalen. Hier in't Loar is nicks te halen. Wij mött kollektären, en dat heel gauw. Doar hang dat meeste van of. Ick hebb deijn Kollektenschien all anfroagt bij de Landdrostei ien Ossenbrügge. Ick rekken iedern Dag doarmet, dat de Boate deijn Breef met denn Kollektenschien bräing.

Erzähler 1: Nen Kollektenschien, dat gaff et dumoals ien so een Gefall.
Met nen Kollektenschien düssen se Gäild gättern,
nich alleene ien't Loar, nee, ien de hele Groafschupp,
in Möppen en Haselünne, in Lingen, Fürstenau en Freren,
in Aschendorp en Papenburg, Leer, Weener en Bunde,
en sölws in en üm Ossenbrügge en noch wieter.
Dat was föar eär de Oplossing, dat kunn eär helpen.

Kiekt is, de Boate bräing net nen Breef föar de Pestoar.

Hoogklimmer: Mäister Timmer, ick glöawe, dat kunn denn Kollektenschien wall ween. In der Daad, et is deijn Kollektenschien!! Kinners, Kinners, wij hebbt d'r ock lang genug up wacht.

Nou hebb wij gelukkig Velöff, nou könn wij warklik gangs.

Loat ouns doch is glieks up de Karte bekieken, wo wij kollekteären düürt. En dann roop wij ock foart deijn Kerkenroat tehoape en bestemmt, wel van ouns waar kollekteärt. En dann goa wij alle flietig an't Wark. Ounse Heer sall ouns sienen Zegen wall gewen. Wij hebbt sienen Zegen nöarig!

P A U S E

Szene 7 – Sammelergebnisse der Kollektanten und Schreiben an Georg V.

(Tisch mit Tintenfass und Federkiel und Papier - auf der Leinwand im Hintergrund die historische Karte)



Hoogklimmer: Mäister Timmer, de Kollektanten bint alle good weär trügge kummen. So at ick et höart hebb, hebbt se heel wat Gäild gäddert. Ik glöawe et is meär as wij vewacht hadden. Ick bin wall nijschierig, wovölle ät et is en woar et alle vandann kump.

Timmer: Doar kump Ollermann Boerrigter all an. Nou loat ouns van Jaun Willem is höarn, wovölle ät se gättert hebbt.

Boerrigter: Ick bin met Stegink Hinnerk Jan oam noa Möppen en noa Haselünne en denn Hümmling west – doar bint se meest alle roomsch. Man dat döo d'r nicks an off. Wij hebbt 150 Rieksdaler bijmekaar kregen.

En ick hebb dat Gäild metbracht van Stroeven Hinnerk Jan. De häff kollekteärt in't Amt Nijnhuis en in't Amt Benthem met Langjans Hinnerk Jaun en Brill Geit-jan oam. He heff mij seggt, dat et nich licht west heff in de Groafschupp, man se hebbt 100 Rieksdaler tohoape kregen.

Hoogklimmer: Nou, doar kump Diekman's Jaun. De was met Cleven Gert Jan oam noa't Amt Aschendorp en Papenburg.

Diekman: O Löö, wij bint met'n Zug van Lingen noa Aschendorp kummen. Wij wannen noch nooit met'n Zug föart. Door krisse hoaste Schrick vöar. Man et was doch föar ouns heel wat besünners. En wij hebbt 100 Rieksdaler metbracht. Hat ick nich dacht – se bint doar joa allemoal roomsch.

Timmer: Doar kump Bernd Jaun Schievink, ij wann' in Fürstenau, Freren en Lingen. Nou vertellt ouns toch, wo et uw goan is.

Schievink: Wesselink's oam en ikke bint met de Postkuutsche unner de Weg west. Et was hier en doar nich licht, man wat sall ick seggen – wij hebbt 150 Rieksdaler gättert. Doar bin wij bäide good met tofree.

Timmer: Nou verwacht wij Cees Jan Creyte. Wo is et uw in Leer, Weener en Bunde goan? Doar bin wij besünners nijschierig up.

Creyte: Met'n Zug noa Leer. Dat was ock föar mij heel wat Nijes. En et heff sick wall loont. Bij de Mäinschen doar was wat te halen. Se hebbt heel wat geven. Vellicht was et better west, at ick nich allene doar hain goan was. Man ick hebb 300 Rieksdaler in mijnen Büül. Doar könn wij doch heel met upschikken.

Hoogklimmer: Ick hadde warklik nich dacht, dat doar so völle bijmekaar kump, Rentier Creyte. Dat heb ij - net as alle anderen ock - heel good doan.

En nou kump Steuerinnemmer Collmann, de was in de grote Stadt Ossenbrügge. Ij weet wall, Collmann kann am besten van ouns alle düütsch. At Ij doar man düütsch proat', dann kumm Ij nich in Noat.

Collmann: Joa, düütsch muss ick doar proaten, met ounse Platt kumm ij in Ossenbrügge helemoal nich terechte. Et is ne grote Stadt, en ick hebb heel wat gättern könn. En wat sall ick ou seggen. Creyte met 300 Rieksdaler – doar raakt Ossenbrügge noch owerto. 400 Rieks-daler hebb ick vöar ounse nije Karke kollekteärt, dat schickt dann nochmoal heel wat up.

Hoogklimmer: Ick glöawe, nou bint se d'r alle west. Dann rekken't et doch is tohoape, Mäister Timmer. En Ij Heeren, goed gedaan, hartelijk Dank en tot ziens.

Timmer: Joa, wij kummt up 1.200 Rieksdaler! Dat is good, hadden wij doarmet rekkent? Ikke nich. En wij hebbt noch meär te vewochten. Want wij hebbt noch gar nich in alle Ämter gäddert. Doar könn ock noch wal dusend Rieksdaler bijmekaar kummen.

Boerrigter: Doar bint joa noch wall meär Löa, de wij up de Weg stüren könn. Ij weet joa wall, söben annere Ämter wocht noch up ouns. Velöff hebb wij, dan mött wij d'r nou ock hain!

Timmer: Joa dat mött wij en dat krieg wij ock noch terechte. Man Löö, loat ouns nich te völle veblieden, man dann hebb wij noch nich genoch!

Boerrigter: En wo kumm wij dann wieter doarmet?

Timmer: In Holland woll'n ick en de Pestoar noch wall gäddert hebb'n. Man de „comissaris van de Königin“ de säa düütlik: Nee – doar kump nich wat van, blieft in uw äigen Laund, op uw äigen Stee.

Hoogklimmer: Mäister Timmer, ick hebbe nich umsüins in Holland studeert. Up de annere Kaunte van de Gräinse gättert se wall in eäre Gemeenten vöar ouns ien't Loar. Man joa, wovölle se gättert, dat kann ick ock nich seggen. Et helpt alltied wat met.

Collmann: Mischien mött wij noch wall noa Hannover hain. Vöar den Karkbau könn wie ginn Steuern en ginn Zoll bruken – vöar alls, wat ower de Gräinse kummen mött.

Hoogklimmer: Doar hebb Ij recht. Ick meene wij mött Hannover nich alleene up de Steuern en Zoll ansprekken. Wij mött Könning Georg van Hannover sölws üm Gäild föar ounse Karke froagen.

Timmer: Weet Ij dat Könning Georg an'n 2. September noa Nijnhus kump? He is doch Schützenkönning van Nijnhus wödden. Den ersten Schött is alltied föar de Könning. En nou heff nen Nijnhuser denn Vogel bijn eärsten Schött droffhaalt. Nou sitt' se soa in Noad en hebbt Könning Georg noa Nijnhus inlaan. En stellt ouw vöar, he kump.

Collmann: Dat is föar ouns de Gelegenhäit em noa Gäild to froagen! Wij föart tohoape noa Nijnhus. He mött ouns wat gewen. At he nich wat geff, kann de Karke hier nich bestoan. Man wij mött eärst nen Breef schriewen en anfroagen, of wij ne Audienz bij em kriegen könnt.

Boerrigter: Nou to dann, Mäister of Pestoar, dann schriewt toch is wat up.

Hoogklimmer: Ick hadde d'r wat van höart, dat Könning Georg noa Nijnhus kump, en doarüm hebb ick all ower nen Breef noapräkkeseärt. Ick hebb all wat upschrewen, wacht is eem, ick hebb deijn Breef in de Büüste. Wat meen Ij doar van?

Geehrter Herr König,
wir haben zu wenig,
zu wenig Geld – für unsere Kirche.– Sie stürzt bald ein.
Wir wissen nicht, wie es muss –
aber allerunterthänigst bitten wir
um eine Audienz, bei uns in Neuenhaus,
nicht weit von hier.

Wenn der Herr König Georg von Hannover, hoch geehrt –
an jenem Tage am 2. Sept. 1862 nach Neuenhaus fährt –
von Bentheim von der Hohen Burg –
dann würden wir gerne auch nach Neuenhaus gehen –
und dort Sie, Hochwohlgeborener, hochgeehrter Herr König, sehen.

Wenn der Herr Minister oder der Kanzler oder Schreiber
uns eine positive Antwort geben könnte– das würde uns sehr freuen.

Collmann: Joa Pestoar, dat is good. So mött, so doo wij dat.

Boerrigter: Mij is't heel noa't Sinne, dat hebb ij good upschrewen.

Hoogklimmer: Mäister Timmer, dann schriew Ij denn Breef toch is so mooi at Ij et könnt. En vegett nich to schriewen: Euer allerdurchlauchtigster Herr und König en wo dat alle hett. Ij weet dat ja wall. Ick hoppe, dat dat Gedoo wanneer moal uphört.

Timmer: Dat kump vöarmerkaar. Lewe Heeren, broeders, ij dree en ikke, wie düürt d'r wall ween. Denn Könning van Hannover käint ouns nich, man wij goat an'n tweden September noa Nijnhus. He sall ouns wall anhöaren.

Timmer bleibt auf der Bühne, die anderen gehen ab. Mäister Timmer schreibt den Brief.

Szene 8 - Vorbereitungen Besuch beim König September 1862

Frau Timmer, Näijster, Mäister Timmer, nachher Kutscher Ems, Boerrigter, Collmann, Hoogklimmer



Frau Timmer: Too, Näijster, nääjit doch is wat gauwer,
denn Rock van mienen Mann mött kloar wönnen.
De Könning koump noa Nijnhus – door mött he häin –
en dann mött he good antröcken ween.

Näijster: Joa, ick doo doch all so gauw en so good as ick kann –
doar mött joa bloos noch'n paar Knöape an.
Ij söllt seen, denn Rock säll em heel mooij stoon.

Frau Timmer: Un de Heer Pestoor, is de dann schier un kloar?
Un de Ollerlöö, de Buurn – dat geet noch miss.
O, de loat lever ien Huus, anners geet't noch ien de Geck.

Timmer: Wie goat met ounse veäre, dat is beschlötten,
de Pestoor, lennemmer Collmann, Kerkmäister Boerrigter en ikke, de Mäister!

Frau Timmer: Nou, dat mag ick lien. Boerrigter, de stellt wall wat vöar.
Met eär grote Huus, hier net an de Karke. Riekdom genug, de kann wall methollen.
Staund mött bi Staund bliewen.

Näijster: Och Frau Mäister, wat proat Ij doch weär? At de Mäinschen in Noat bint, koumpt nich up'n
Staund an. Vöar de Hemel en vöar de Doad bint alle Mäinschen glik. Wie bint met nicks up de
Weärlld komm'n – en met löge Haune goa wij d'r weär of. Het leste Hemd heff ginne Täschen. Wij
könn't nicks metnemmen.
En hogen Staund of lägen Staund – dat dött d'r dann nicks an of. Ick see dat soa –
en völle annern met mij ock.

Frau Timmer: Och, schwieg Ij doch still.
Kümmer Ij uw man üm mien Mann sienen Rock.
Up't Schierste en Mooijste sall he ween at he noa de Könning geet.

Timmer: Och lewe Frau, Könning Georg is blijnd - He sött helemoal nicks, man doar will he sölws nich an to! – Man vöar de annern Löö koump et up't mooije Tüüg wall an.

(Zur Näherin:)
B'ij nou gauw so wiet?
Ick mött nou noa de Pestoar. Ems Bäts steet d'r all met de Kuutsche. Et wödd Tied, hoge Tied.

Boerrigter: (kommt rein:)
Nou Mäister, bij nou schier genug – kann't löss goan,
woar he'ij denn Teback stoa – dann könn wij unnerwengs noch ne Piepe roaken.
De Wage steet kloar. Doar kummt Pestoar Hoogklimmer en Iennemmer Collmann, dann könn wij upsackeduisen.

Kutscher Ems Bets

To, Heeren, ienstiegen, wij mött futt – denn Weg noa Nijnhus ower Emmelkamp en de Hoagstee – dat duurt sien Tied – drie Stounden, de mött wij wall meest bruken. Dat is nich net vöar de Döare!
*(Die vier Botschafter, zwei und zwei gegenüber, eng beisammen auf 4 Stühlen,
Kutscher Ems sitzt auf Tisch davor mit Pferdeleine in der Hand*

Timmer: Joa, en unnerweggens kann noch van all'n geböaren. Wij mött ock noch bettien Tied ower hebben.

Collmann: At wij te läte kummt, is de Sake van vöar of an all verlöarn.

Alle simulieren fahrende Kutsche



Szene 9 – Audienz beim König in Neuenhaus am 02.09.1862

Die vier Botschafter sitzen in der Kutsche, Kutscher Ems auf dem „Bock“.
Alle simulieren die fahrende Kutsche.

Erzähler 1

*Denn Könning van Hannover to de Tied was blijnd, he kunn nicks seen,
man he wüss wall Bescheed en düss d'r ock wall ween.
De Nijnhüser hadd'n doch up't Schützenfest,
met den ersten Schött den Vogel ofschötten.
En nou hadd'n se de Könning ienlaan ien eäre Stadt.
En he hadde eär verspröcken, dat he kommen woll.*

*Man ja, dat was'n Gedoo en'n Upheff, ij könnt uw dat nich begriepen –
de Löö, de kunn et nich glöawen, se munn sick hoast kniepen –
de Könning koump in ounse Stadt, o Löö, dat is wat, dat is wat!*

Erzähler 2

*De Pestoor van Nijnhus, Hugenholtz,
hadde de Free all wat stöart.
He hadde doch waarachtig de Begrüßung van Könning Georg up hollaansch proat,
wat se nou doch in Hannover helemoal nich vestoat.*

*De Georgsdörper hadden et better bij'n Kopp,
Se sään, wij nöömt ouns Dorp noa Könning Georg,
nich meär Neue Piccardie – man „Georgsdorf“.
Se kregen 1865 hoast de heele Karke betaalt.*

Erzähler 1

*In't Loar hadden se ock wat van deijn hoogen Besöök höart,
en se wannen d'r heel gauw met kloar.
Up düütsch hadden se nen Breef schrewen,
mö'ij is lüstern, wo dat Schriewen klüng.
De Hoogen hadden dumoals van sick wall `nen hogen Dünk.
Se munnen heel wat Bukkeln doon, de Mäister en de Pestoor,
man denn Breef, he steet in de Böke, denn Breef is woar.*

Hoogklimmer: Ik hebb met deijn Amtmann Hoogklimmer bespröcken, dat wij bij em ien sien Huus in de grote Kamer noch wat utrösten en ouns te rechte maken könnt, bevöar wij bij de Könning vöarloaten wödd.

Collmann: Dat is mäkkelk en mooi, dat Ij Familie doar hebbt – en däuw doar willkommen bint.

Timmer: En wat vöar `ne Familie, denn Amtmann sölws – better könn wij't doch gar nich kriegen. En Ems Bäts kann de Kuutsche en de Peäre doar ock wall unner krieg'n.

Die Botschafter steigen aus der Kutsche aus, recken sich und machen zwei gemeinsame Kniebeugen - Foto von König Georg erscheint – Tisch und Stühle werden an die Seite gerückt (Kutscher)

Hoogklimmer: Nou goa wij up de Weg noa de Könning. Bin Ij alle kloar? Nou, dann goa wij löss!

*A:(Hoogkl.) Allerdurchlachtigster Allergroßmächtigster
Allergnädigster König!*

*B:(Timmer) Wir kommen mit der allerunterthänigsten Vorstellung und Bitte der
Reformierten Gemeinde zu Laar hier im Amte Neuenhaus.*

C:(Collm.) Wir legen vor euch den höchst bedrängten Zustand unserer Gemeinde

*D:(Boerrigter) Wenn wir Menschen uns in Noth und Verlegenheit befinden,
so wenden wir uns natürlich zuerst zu dem,
von welchen wir Hülfe erwarten dürfen.*

*A: So nahen wir uns in tiefster Ehrfurcht Eurer Hoheit,
unserem allgeliebten Landesvater, der schon so vielen geholfen,
der so viele erfreut und beglückt hat.*

*B: Wir empfehlen unsere theure, aber in höchst bedrängten Umständen sich befindende Gemeinde
dem allergnädigsten Wohlwollen unseres Königs warm und allerunthertänigst.*

...

*C: Sollte es nicht möglich sein,
unserer armen Gemeinde in Laar
eine Unterstützung von 500 Rthl. Für den Bau der neuen Kirche
aus der königlichen Casse gnädiglich zu bewilligen?*

*D: O wie glücklich würden wir uns fühlen,
wenn wir der Gemeinde eine so frohe Nachricht mitteilen könnten*

*A: Indem wir uns mit einer allergnädigsten Erhörung
unserer so begründeten als warmen Bitte schmeicheln,
ersterben wir in tiefster Ehrfurcht.*

*B: Eure Allerdurchlachtigster Allergroßmächtigster
Allergnädigster König und Herr.
Eurer Ehrwürdigen Königlichen Majestät.
Allerunterthänigste Diener*

Pastor Hoogklimmer Verbeugung

*und Lehrer Timmer Verbeugung,
mit Einnehmer Collmann Verbeugung
und Kirchmeister Boerrigter Verbeugung*

Alle vier verbeugen sich mehrmals

Licht kurz aus

Die Botschafter stellen die Stühle und den Tisch für die nächste Szene an den richtigen Platz

Szene 10 - Auszählung der Gelder

Personen vom Kirchenrat

Tisch mit 4 Stühlen – Leinwand leer

Hoogklimmer: Wat is't ne Bliedschupp! Könning Georg heff ouns 500 Rieksdaler toseggt. Oo, oo, wat hebb wij d'r vöartied tegen an seen. Man wij hebbt et good owerstoan en ouns good vekofft.

Boerrigter: Nou Löö, dann rekkent doch is up, wat koump d'r ut, wovöll is het, wovöll hebb wij tehoape? Könn wij nou bau'n en utbesteen? Of mött wij noch weär hain gäddern?

Timmer: Loat ouns is rekken.

Hoogklimmer:

<u>Könning</u> van Hannover	500,- Rthl.
<u>Kollekteärt up</u> Reisen	2.608,- Rthl
<u>Klosterkasse</u>	300,- Rthl.
Darlehen ut de eig. <u>Gemeente</u>	800,- Rthl.

Timmer: Dat bint 4.208 Rieksdaler – alles metmekaar. Ick dänke, doar könn wij et met redden, doar krieg wij de Karke en denn Toarn met kloar.

Collmann: Mecklenburg in Nijnhuus, de will wij nou froagen, met de will wij het woagen. He is `nen goden Timmermann.

Timmer: Mooij, dann krieg wij nou doch denn groten Toarn d'rbij. Oo, wat was deijn Owerkarkenroat d'r tegen – völls te düür- hebbt se ouns schrewen.

Boerrigter: Kläinere Klokken süll wij hadd hebben, de aulen wannen te groot en te schwoar. Nen „Dachreiter“ wolln se ouns anproaten– de Klokken boom up't Dack, dat kunn doch ock nich wat wödden. Wat bin wij bliede, dat wij't nou soa vöarmekaar hebbt.

Collmann: Wij hebbt en Gebodd van Mecklenburg föar 4.300 Rieksdaler kregen.

Timmer: Joa? Man dann hebbe wij et doch rett't. De lesten 100 Rieksdaler söll wij ja noch wal bijmekaar kriegten.

Collmann: O, stellt ou dat nich so einfach vöar! Man weet Ij, wat wij doon könnt? Wij nemmt dat Hault van denn aulen Klockentoarn en van de Karke, wat noch good is, en dat bruuk wij so wiet as et geet ien de nije Karke. Dann redd wij et wall.

Hoogklimmer: Dat is good. Dann könn wij et ubesteen. Bin Ij doar met ienverstoan? Joa? Dann loat ouns seen, dat wij doule Karke en deijn Toarn gauw van de Beene kriegt en de nije Karke up de Beene.

Szene 11 - Abbruch und Errichtung 1863

Boerrigter, Collmann, Hoogklimmer, Timmer zuerst vorne auf der Bühne, dann im Zuschauerraum
Frau Timmer

Mägde richten auf der Bühne den Tisch und die 8 Stühle her

Utroper auf der Bühne auf einem Stuhl mit Glocke

Utroper läutet Glocke:

Lüstert, Ij Löö van't Loar, Dingsdag is d'r denn lesten Dag van de oule Karke ien't Loar.

Timmer: Hebb Ij't alle good höart? Et is sowiet!!

Haalt Moandag uwe Stövies en uwe Küssen – en alls wat ij nich willt missen – ut de Karke!

Boerrigter: Loat nicks liggen, kiekt ock unner de Baunken!

Collmann: Haalt alles up, anners kummt drunner!

Dingsdag verwacht wij van iedern Buur eenen Knecht, en van iedern Hüürmann eene Junge.
Etten en Drinken mött ij mettbrengen.

Boerrigter: Doat good wat up de Stute, ät Ij't Wark ock doen könnt!

Collmann: Stip ien de Panne of Fäintebroad, dann kann man werken!!

Hoogklimmer: Brengt nen groten Kettel Erftensoep met föar de Middag!

Timmer: Nemmt gekockte Äijer met!

Nen groten Hamer, en Schüppen en Grepen – elk mött wat mettbrengen, woar he met warken kann.
En alle de ne groate Letter hebbt, süll'n de ock mettbrengen.

Timmer: Ij hebbt doch ne groote Ledder in Huus, brengt de mett!

Collmann: Wij bruukt tenminsten dree of veäre doarvan, en ginn Honerletterties!

De aule Karke mött van de Bene. De nije Karke sall noa de Pläne van Baumäister Heidelberg en Bauannemmer Mecklenburg upbaut wödden.

Timmer: Nou – dat krieg wij wall torechte. De Plan is: Binnen `n half Joar ofbrekken en upbouwn.
Hier is heel wat Volk, ät Ij alle methelpt, dann krieg wij et wall vöörmekaar. Ij söllt seen, de aule Karke

met deijn Klockentoarn kump in dee Tied van de Bene en ock weär up de Bene. Packt man alle met an.

Boerrigter: Et is vandage Wonsdag, 3 Mäart 1863, nou geet d'r bij. De Buurn bint met Peärd en Wage all doar. Se stoat allemoal kloar üm te helpen.

Collmann: De Pannen van de Karke mött d'r eärst of. Ij düürt se nich schmieten, want de goden mött wij noch weär bruken. Leggt se mooi upmekaar en brengt se met Koaren an `ne Siete up'n Büld.

Boerrigter: Könnt is'n paar Buurn met'n paar Peäre hier up an kummen? Spannt man is an – wij mött de Klokken up de Ground kriegen. Wo doo wij dat am besten? Wij mött doar heel vesichtig met ümgoan, de Klokken bint verdooijt schwoar. Wenn de ouns kepott fallt, dann hebb wij nen groten Schöar in de Buckse.

Collmann: Löö, Löö, de Stene van de Karke düür Ij nich wegschmieten!! De mött wij doch weär bruken, dat weet Ij doch wall! Ij mött se mooi ofbikken, se mött helemoals schoane. De kepotten doot man foart an de Kaunte.

Boerrigter: Sett nou is de Peäre vöar de Pöste van den aulen Klockentoarn – deijn mött nou van de Bene. Dat Hault wat nog good is mött utmekaar warkt wödden. De Timmerlöö mött d'r vöar sorgen, dat se liek saagt wödd'.

Timmer: Wo blief wij dann met de Klocken? De könn wij doch nich ien Wijnd en Weär stoan loaten. En at se ouns de düren Klokken ock noch weghaalt, dann is het helemoal miss. Collmann, hebb Ij ien uwe grote Huus doar villicht Stee vöör?

Collmann: Mäister Timmer, maakt uw doar ginn Sorgen üm. Doar sörg ick vöar, Ij könnt uw up mij veloaten.

Boerrigter: Mäister Timmer, Ij mött utrekken en upschriewen, wo völle Stene wij nog bestellen mött. En well weet, wo de Steene vandann kummen söllt?

Collmann: O, dät kann ik uw gauw vertellen: Ien Ommen, bij de Stenebakkerij mött Ij se bestellen – gode gebrande Stene. Se mött wiet ower hunnert Joar hollen. Dat mött gode Stene ween, anners will den Prüfer van'n Owerkarkenroat se gar nich annemmen.

Timmer: Och, och, och – mött deijn Owerkarkenroat d'r ock noch weär tüschen sitten. De Heeren van'n Owerkarkenroat. De helpt ouns anners ock nich.

Collmann: Mag all wall ween, men met rekken mött wij d'r, sunner de hoge Heern kumm wij nooit kloar. Schriewt, Mäister Timmer, an'n Owerkarkenroat, dat se ower de Stene Bescheed weet.

Timmer: Joa, ik weet dat wall – met (sieben Verbeugungen) – söben moal – hoge Heeren – asteblieft – welgeboren (Er verbeugt sich nach jedem Wort zum Publikum) mösse schrieben. Ik hoppe, dat noch ne Tied koump, dat dat anners wödd.

Boerrigter: Nou, Pestoar – bin Ij met de Gläse all kloar.

Hoogklimmer: Wat meen Ij doch met „de Gläse“ – woar proat Ij doch van?

Boerrigter: Door kummt doch nou grote Fäinsters –dreemoal so groot at wij se vöartied hat hebbt. Doar mött doch weär Gläss ien – of nich – säll de Wijnd d'r fäks döar puussen? Wij mött doch

stökkeln können, tegen't Winter mött de Karke doch dichte ween. Ick froag uw Pestoar – wo is dat met dat Gläss – wo hadde ij dat wall vöar?

Hoogklimmer: O joa, nou begriep ik et – Ij meent de bounte Fäinsterschiewen – de mugg Ij en ick wall gerne lien – bount Gläss ien de Karke! Nou, dat was wall heel mooi wesst – man et bliff bij witt Gläss – so hebbt de hoge Heeren beschlötten.

Boerrigter: Ij söllt seen, dann krieg Ij Last van de Sünne. De Gemeende kann de Pestoar nich seen, as de Sünne schient – teminsten nich de Mänschen, de up de linke Kaunte ien de Karke sitt.

Hoogklimmer: Vöar mij munn' de Fäinster ien'n Chor d'r helemoal nich ien. Dann hadde'n de Löö ock geen Last met de Sünne.

Collmann: Koump nicks van – et is beschlötten Wark – doar kummt grote Fäinsters ien, round-üm ien de hele Karke!

Boerrigter: Et is beschlötten, Verlöff häuw, utrekent is't, – nou mött't man döargoan, so at et beschrewen is. Lewer hadde ick et anners hat.

Timmer: Wij hebbt nou lang genug alles döarproat, nou mött wij seen dat wij wieter kummt. – Tied vöar de Koffie! Ick sall miene Frau is froagen, wo wiet de Fraulöö bint.

Frau Timmer: Mooij Jan, dat du binnen kumms. Segg de annern eem Bescheed: Et duurt nich meer lange met de Koffie. De Fraulöö hebbt up de Delle de Plaunken all ower de Stöle leggt – doar hebbt se alle Stee.

(beide Timmer, Boerrigter, Collmann, Hoogklimmer gehen ab, Magd 1 und 2 stellen auf Bühne während des Dialogs Tisch und 8 Stühle im Halbkreis in zwei Viererpäckchen)

Magd 1: Wat'n Wark, wat'n Gedoo, wat höart d'r ock wat to. Sijnt veär Moand geet dat nou all so. Foartmaken, anmaken, Koffie maken, utwaschen, ienschenken, elk up't Schick holln.

Magd 2: Ginn scheef Woart, ginn leef Woart, ginn Daunk seggt se tegen ouns vöar all dat Koffie maken en Tee utschenken.

Magd 1: Wij bäide, de Mäid van de Pestoar – en de Mäid van de Mäister – wij blieft d'r ait met sitten. Ha'n se mij leste Joar seggt, se wolln 'ne Karke baun – dann hadde ick mij nen anners Huushault utsöcht. Ramakers Buur up de Heesterkaunte – door ha'kk ock wal häin köint – dann ha'kk et einfacher hat.

Magd 2: Och loat wij man bliede ween, dat wij hier bint. Wenn du bij Buur Ramaker was, achter de Vechte – dann ha'sse ait met de Fääre noa't Loar mötten.

Magd 1: Och joa, is ock so. En van de Heesterkaunte – mött se heel noa Emmelkaump. Knechte en Mäiden mött söben of acht Kilometer doar noa de Karke lopen – en de häin leären geet, de mött ien de Wekke noch moal weär häin. En sönndaangs kommt se tüschen de Karke ock nich weär noa Huus.

Magd 2: Wel up de Heesterkaunte het Wark ofdoon mött, de sött denn helen Sönndag ginne Karke. Fuurn, ankeern, sträjien en et Vee supen loaten – un ock noch Etten kokken vöar de Karkgangers. Dat bruuk ick nich – loat mij man hier.

Magd 1: Joa, ounse Mäister en Pestoar, de hebbt bäide man eene Koo. Wij mött nich so hadde warken – as de Mäiden bij de grote Buren.

Magd 2: Wie leärt ock noch wat anners d'r bij: Met hoge Löö umgoan, Sülver en Besteck polieren – ien'n witt Berre sloapen – en nich up `nen Stroasack – dat is all heel wat!

Magd 1: Et is wall heel wat meär Wark – vöar ouns met de nije Karke – man ick magg dit Wark hier wall doon. Et kummt hier nou heel wat Löö – hogen en lägen – Buurn en Börgers, Timmerlöö en Mürker, Bauunnersnemmers en Architekten, Glässiensetters en Anstrieker. Doar geeft heel wat te kieken.

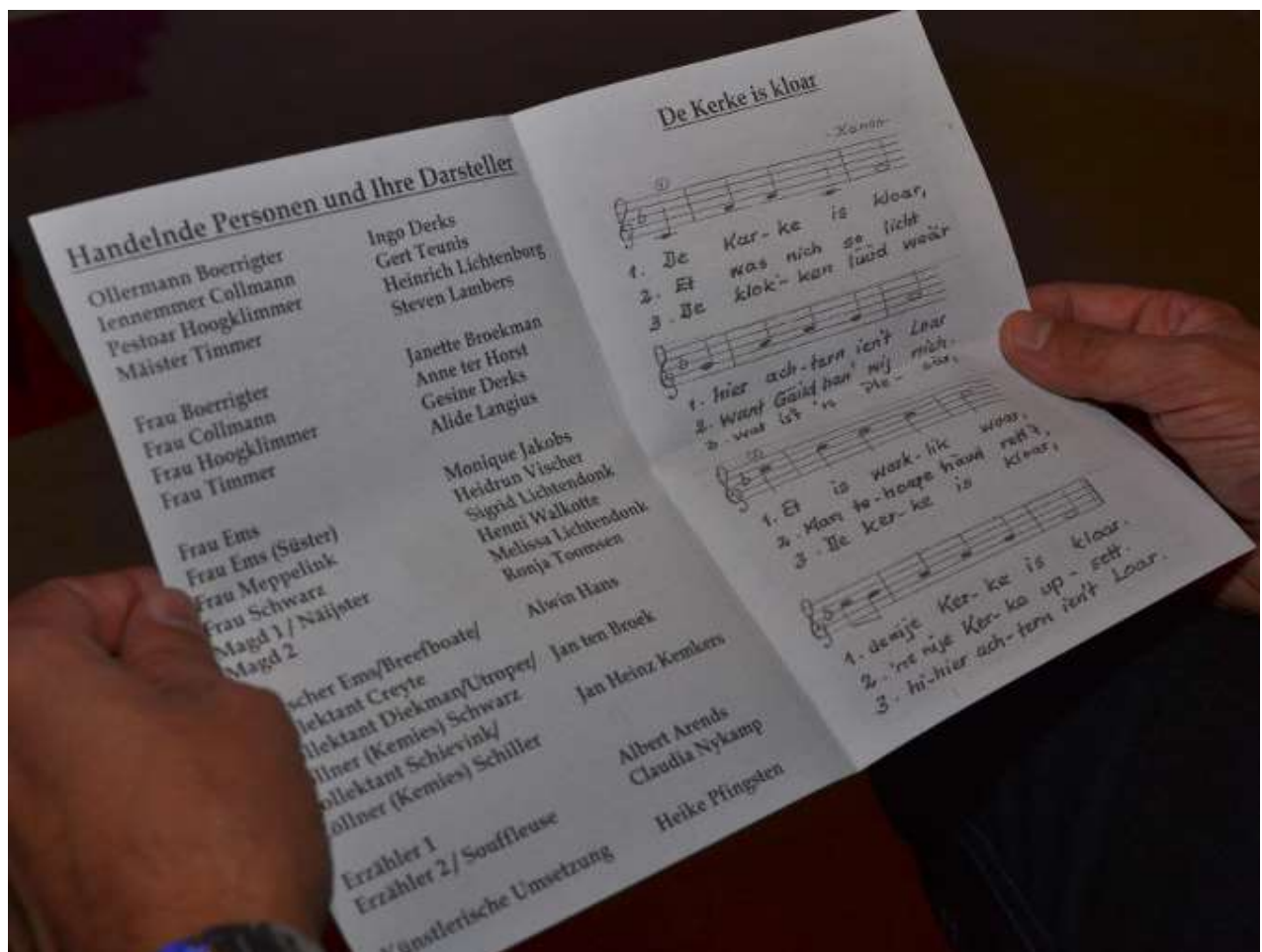
Magd 2: Och wees du Frieda, at Mäister Timmer sienen Knecht koump, dann wödd mij heel anners – denn magg ick wall geärne lien – wat meense, of dat wat met ouns wönnen kann?

Magd 1: Dann mösse em sölws froagen, dat kann ick dij doch nich seggen. Dann mösse dien Bröer is froagen – of de nich bettien methelpen kann.
Of mischien fijn'se met de Bauerij bij de Karke ock noch wall denn Rechten.

Magd 2: Stille – doar will ick nicks van höarn – dat düürt nich an't Lechte, doar düür wij nich ower proaten.

Magd 1: Joa, dat möken ounse Aulen am leefsten terechte. Doar wödd wij joa nich noa froagt. Staund mött bij Staund bliewen. Dat wees du doch wall. En well kump dann ock hier achter noa't Loar. En at de Karke kloar is, dann bint de Kloken alle weär weg.

Licht abdunkeln



Szene 12 - Ingebrauchnahme 29.10.1863

Bild B.A. Knoop auf der Leinwand – Tisch mit 8 Stühlen (je vier links und rechts vom Tisch halbkreisförmig angeordnet;

Hoogklimmer, Timmer, Boerrigter und Collmann singen:

1. De Karke is kloar,
hier achtern ien't Loar.
Et is warklik woar,
de nije Karke is kloar.

Nach der Melodie: Moin, moin, lewe Löö..

Text: Steven Lambers

2. Et was nich soa licht,
wan't Gäild hann'n wij nich.
Man tehoape häuw't rett't
'ne nije Karke upsett.

3. De Klokken lüüd weär,
wat is't 'n Pleseär.
De Karke is kloar,
hi-hier achtern ien't Loar

Männer setzen sich auf die Stühle links auf der Bühne

Erzähler 1:

Nou joa – achter – ien't Loar?

Joa, up'n Karkenäinde – ne nije Karke – met `nen echten Toarn.

De aule Klokken klingt nou weär –

dat is vöar iedereene 'n groot Pleseär.

De Moanden van Stillte, de bin't vebij –

et is net, as of 'ne nije Tied nou ien't Loar begijnt.

Vandage , Dönnerdag, denn 29. Oktober 1863 - is denn groten Dag.

Vandage wödd de nije Karke ienwijt, vöar't eärste Moal in Gebruuk nömmen.

Loat ouns tehoape ock is häin goan.

Alle anderen Darsteller kommen auf die Bühne. 4 Hauptdarstellerfrauen setzen sich auf die vier Stühle

Erzähler 2:

Nou kiek doch is wovöll Mäinschen at d'r to de „Einweihung“ kummen bint.

Het hele Loar is doar!

Wat ne Drockte up de Weg. Met Peärd en Wage, te Fote en met de Fääre ower de Vechte,
van Emmelkaump, van Coevern en van Gramsbergen.

Woar kummt se doch alle weg?

Doar see ick de Pestöare van Loage en van Nijnhuus.

Wat'n Volk, wat'n Volk.

Erzähler 1:

Doar stoat noch heel welle vöar de Döare, en de Karke sitt all hoast vull.
Ick glöawe se find vandage nich alle ´ne Stee to't Sitten.

Nu möij eem lüstern!
Ick hör se singen in de nije Karke.
De Gemeende sing Psalm 25 Vers 2 up hollaundsch.

HEER AI MAAK MIJ UWE WEGEN -
OOR UW WOORD EN GEEST BEKEND –
LEER MIJ HOE DIE ZIJN GELEGEN –
EN WAARHEEN G'UW SCHREDEN WENT ...

Lied vom Band bis Zeile 4 einschl.

Darsteller singen auf Bühne mit

LEID MIJ IN UW WAARHEID; LEER
IJV'RIG MIJ UW WET BETRACHTEN;
WANT GIJ ZIJT MIJN HEIL; O HEER
K BLIJF U AL DEN DAG VERWACHTEN.

ZEIGE, HERR, MIR DEINE WEGE,
MACH MIR DEINEN PFAD BEKANNT
DASS ICH TREULICH FOLGEN MÖGE
JEDEM WINKE DEINER HAND. ...
LEIT IN DEINE WAHRHEIT MICH,
FÜHRE MICH AUF RECHTE PFADE,
GOTT, MEIN HEIL, ICH SUCHE DICH,
TÄGLICH HARR ICH DEINER GNADE.)

Erzähler 2:

Loat ouns doch nou is ien de Karke goan en kieken.
De Vöstenbaunke sitt vull,
en ien de Baunken vöarn Karkenroat sitt all de hoge Heeren.
Owerkarkenroat Ds. Sluyter ut Loage is d'r ock,
de bäide Dominies van Uelsen, Ds. Van Nes en Ds. Cappenberg,
Ds. Moek ut Coevern en Ds. Weurdinge ut Gramsbergen.

Erzähler 1:

Mäister Timmer heff all ut de Bibel vöarleest,
en Ds. Hoogklimmer heff't Gebett net doane.
He faung nou net met de Preke an.
Still, loat ouns is lüstern,
wat Ds. Hoogklimmer segg.
De Pestoar preekde dumoals hollaunsch,
man vöar ouns preekt he vandage up düütsch.

Hoogklimmer: (am Tisch als Kanzel im Lichtspot)

Wir wollen heute hören auf ein Wort aus 5. Mose 29, Vers 9:

Ihr steht heute alle vor dem Herrn, eurem Gott.....

Liebe Gemeinde,

wir stehen in dieser feierlichen Stunde erstmals in diesem neuen Tempel vor dem Angesicht des Herrn, unseres Gottes.

Erstens um Gott für diese neue Kirche zu danken und sie ihm zu befehlen und um uns seinem Dienst zu weihen.

Zweitens um Schuld zu bekennen, aber auch um Vergebung und Reinigung zu erbitten.

Drittens um einen heiligen Eid abzulegen und viertens, um unseren Dank in einigen Ansprachen zu äußern.

Wir stehen alle vor dem Herrn, unserem Gott – ihm danken wir für diese neue Kirche.

Erzähler 2:

Wij könnt – dat vestoa Ij däink ick wall – nich noa de hele Preke lüstern. De heff mischien wall eene Stounde duurt.

Dat was dumoals soa, met Gesaung, Gebett en't Ofkünningen duurde de Karkdeenst wall annerhalf Stouden. En vandage up denn besüijnern Dag güng et noch wall wat länger.



Erzähler 1:

Nou is de Karke ut. Ick see dat Volk buten stoan. Wat seet se alle bliede en tefree ut!

Alle Darsteller stehen auf. Die Glocken läuten – werden leiser.

Frau Timmer: *Wat is et ne mooije Karke wödden, wat is 't ne mooije Karke! En wat mooije dounkle, gesett 'te Farwen owerall.*

Frau Boerrigter: *In 't Wijnter bruuk wij ginn Kaule meär lien, wij könnt et nou good wöarm krieggen.*

Frau Ems: *Et Dack is dichte, wij könnt weär dröäge sitten.*

Frau Meppelink: *De Klokken lüüd weär in 't Loar, net at et froager was.*

Collmann: *Wat ne vulle Karke vandage, met so völle hoge Heeren ut de Groafschup en ut Holland.*

Boerrigter: *Alle Möijte de wij hadd' hebbt is vegetten.*

Hoogklimmer: *Wij bint daunkbar vöar alles wat d'r gewen en doan wönnen is – et is nen Segen föar ounse Gemeente ien't Loar.*

Erzähler 2:

Man nou lüstert noch eem up Meester Timmer en up de Offkünningen van vandage. Dat döo man dumoals buten vöar de Karke. Ien de Karke gehöärde sick dat nich.

Mäister Timmer:

*Liebe Leute, hoch geladene Gäste,
ick laa uw alle ien to Koffie en Koke in de Schole.
En de noch'n paar Wöarde segg'n will, düürt dat doar geärne doon.*

*En dann will ick uw seggen, dat bij Wesselink 'n Schwien met Biggen te vekoopen is.
Buur Ekenhorst is de Mutte doat goan. He sögg 'ne Söagemutte föar siene Biggen.
De met de Fääre ower de Vechte will, mött van November of an 2 Penning meär betalen.
Denn Steueriennemmer koump vanof nöachste Wekke weär ien de Hüse.*

En nou loat ouns noa de Schole goan en denn groten Dag fieren.

Hoogklimmer:

Man bevöar wij fieren goat, will wij alltehoape dat Leed van de nije Karke singen. Mäister Timmer, stimm Ij man is an – en de Tokiekers düürt ock heel geärne metsingen. Ij hebbt dat Leed ien dat Programmheft stoan, wat wij vedeelt hebbt.

(Licht im Zuschauerraum während des Gesangs nach Notwendigkeit)

Lied: De Karke is kloar - alle drei Strophen

Darsteller stellen sich auf zur Verbeugung und Verabschiedung

Dr. Beuker kommt auf die Bühne und wird in die Mitte genommen

Grußwort Dr. Beuker

E N D E